

Mathis präsentiert seinen Muni

Büren Familien, Freunde, Schwingerkameraden und Behörden bereiteten Marcel Mathis einen grandiosen Empfang. Die Schwingersektion Nidwalden hatte zur Feier eingeladen.

Franz Niederberger
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Ehre, wem Ehre gebührt: Eine grosse Schar Schwingerfreunde feierte Marcel Mathis am Montagabend nach seiner sportlichen Grosstat. Beim Einzug zum Kirchenplatz begleiteten ihn auch seine Trichlerkollegen, Jodler, Alphornbläser und Fahnen-schwinger.

Am vergangenen Sonntag, Minuten nach seinem fulminanten Schlussgangssieg – er dauerte 7 Sekunden und 34 Hundertstel –, rang Marcel Mathis nach Worten: «Es wird wohl einige Stunden dauern, bis ich den Sieg realisiert habe.» Hat der 47-jährige Kranzgewinner einen Tag später den grössten Erfolg in seiner Karriere schon realisiert? «Es ist unglaublich, was alles nach meinem Sieg passiert ist. Die Nacht war kurz, langsam ist mir die Bedeutung dieses Sieges bewusst», äusserte sich der 28-jährige gelernte Metallbauer und Landwirt. Vom Empfang und der Aufmachung war er überwältigt, mit grosser Freude präsentierte er den Siegerpreis, Muni Pilatus, seiner grossen Fangemeinde. Er wird das Tier aber dem OK zurückgeben und dafür den Barwert erhalten (Ausgabe von gestern).

Viele Gratulanten auch aus dem Nachbarkanton

Als Lohn von harter Arbeit und Ausdauer bezeichnete Regierungsrat Josef Niederberger den Sieg von Marcel Mathis, der auch Dank einem intakten Umfeld zu Stande kam. Für Gemeindeprä-



Marcel Mathis mit dem Siegerpreis, Muni Pilatus.

Bild: Franz Niederberger (Büren, 3. Juli 2017)

sidentin Judith Odermatt war es am Montag eine Ehre und Freude, die Gratulation des Gemeinderates zu dieser tollen Leistung überbringen zu dürfen. Dies umso mehr, da mit Luz Scheuber sich ein weiterer Oberdörfler unter die Kranzgewinner reihte. Für die ONSV-Farben erkämpfte auch der Giswiler Eidgenosse Benji von Ah das begehrte Eichenlaub. Das Kranzquartett komplettierte überraschend Li-

nus Fessler aus Hergiswil. Für den 23-jährigen Jura-Studenten war es nach dem Schwyzer Kantonalen in diesem Jahr erst der zweite Kranzgewinn überhaupt. Auch einige OK-Mitglieder von Alpnach liessen es sich nicht nehmen, an der Feier in Büren dabei zu sein. Dass ein Athlet aus dem eigenen Verband den Sieg holte, begeisterte OK-Präsident Andreas Albert. Zu den Gratulanten zählte auch ONSV-Präsident An-

dré Sigrist: Der souveräne Start-Ziel-Sieg von Mathis sei eine Genugtuung für den einen oder anderen mit Pech verpassten Kranzgewinn.

Ein lachendes und ein weinendes Auge hatte der Technische Leiter Martin Rohrer. Den Sieger stellen zu können, freute ihn gewaltig, die Kranzausbeute hätte aber grösser sein können. Rohrer hielt fest, dass die Messlatte eindeutig höher sei als bei

kantonalen Kranzfesten. Einen grossen Dank richtete der bodenständige Sieger Marcel Mathis an alle Verantwortlichen der Schwingersektion Nidwalden und des Obwaldner und Nidwaldner Schwingerverbandes sowie an das private Umfeld.

WWW.

Weitere Bilder des Einzugs:
nidwaldnerzeitung.ch/bilder

Frage der Woche Wie lösten Sie das Regenproblem?

Es war ein nasser Tourneestart des Bruder-Klaus-Pavillons in Flüeli-Ranft am vergangenen Mittwoch. Ausstellungsmacher **Otto Steiner** bestätigt Beobachtungen unserer Leser.

«Am ersten Tag der Tournee hat der sturzbachartige Regen den Pavillon arg erwischt. Über Nacht lösten die Techniker das Problem grandios. Am zweiten Standort – in Stans – war der Pavillon bereits provisorisch abgedichtet. Am Folgetag erhielt er ein Regendach, das sich optimal in die Gesamtverschönerung des Pavillons integriert. Dieser Regenschutz wird nun immer dann eingesetzt, wenn die Witterung nicht sicher ist. Die Tournee ist übrigens sensationell gestartet. Wir erhalten sehr viele berührende Statements.» (map)



Beschwerde nicht nachvollziehbar

Obwalden Der Regierungsrat tritt nicht auf eine Abstimmungsbeschwerde gegen eine Entscheidung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Obwalden ein. Die Kirchgemeindeversammlung hat Ende Juni 2016 die Jahresrechnung 2015 samt Revisionsbericht genehmigt. Damit hat sie auch der Bildung eines Fonds für Sozialausgaben zugestimmt. Dagegen erhob ein Stimmberechtigter beim Regierungsrat Beschwerde. Er machte mangelhafte Informationen bezüglich der Fondsbildung geltend und kritisierte das Vorgehen des Kirchgemeinderats, Geld für einen Fonds zurückzustellen, bevor dieser Fonds von der Kirchgemeindeversammlung bewilligt worden sei. Nach Ansicht des Beschwerdeführers hätte die Jahresrechnung 2015 nur unter dem Vorbehalt der Korrektur des Übertrags in den Sozialfonds genehmigt werden dürfen.

Kirchgemeinderat hat ausreichend informiert

Der Antrag des Beschwerdeführers ist für den Regierungsrat laut einer Mitteilung nicht vollziehbar. Er taxiert ihn als ungültig. Gleichwohl bezieht der Regierungsrat zu den vorgebrachten Rügen des Beschwerdeführers Stellung. Er gelangt zum Schluss, dass der Kirchgemeinderat ausreichend über die Abstimmungsvorlage informiert hat und der Gemeindeversammlungsbeschluss inhaltlich nicht zu beanstanden gewesen wäre. (red)

Gratulation

Zur bestandenen Prüfung

Stansstad Marco Casini ist erfolgreicher Absolvent der Höheren Fachprüfung 2017 als Sanitärmeister mit eidgenössischem Diplom. Der KMU-Betrieb Rolf Meyer Sanitäre Anlagen AG, Stansstad, konnte seinen Mitarbeiter gemeinsam mit weiteren Absolventen am Suissetec-Kongress in Flims ausgiebig feiern. Wir gratulieren.

Lieferwagen war viel zu schwer

Nidwalden Die Kantonspolizei hat am Montag einen Lieferwagen aus dem Verkehr gezogen. Das Fahrzeug mit französischen Kennzeichen war einem aufmerksamen Autofahrer im Seelisbergtunnel aufgefallen. «Aufgrund der Meldung konnte das Fahrzeug angehalten und kontrolliert werden», schreibt die Kantonspolizei. Es seien «mehrere teils massive Gewichtüberschreitungen» festgestellt worden. Die Kontrolle der Achslasten ergab ein strafbares Übergewicht von bis zu 23 Prozent. Die Reifentragskraft von allen vier Rädern wurde ebenfalls überschritten. Zudem wurde eine «massive Überschreitung der maximalen Dachlast festgestellt». Der Lenker musste eine Bussenkaution hinterlegen. Zudem kriegt er es mit der Staatsanwaltschaft Nidwalden zu tun. (red)



Der massiv überladene Lieferwagen war auf der A2 unterwegs.

Bild: Kapo NW

Ausbildungserfolg in der Gärtnerei

Obwalden Zwei Jahre dauerte die praktische Ausbildung in der Kollegi-Gärtnerei. Gestern nun haben drei junge Menschen mit Beeinträchtigung ihre Diplome erhalten.

«Härzböperlä» hatte gestern nicht nur Peter Truttmann, der seit November Geschäftsleiter der Stiftung Rütimattli ist und in dieser Funktion seiner ersten Diplomfeier entgegenfieberte. Aufgeregt und stolz waren drei junge Menschen, die in den vergangenen zwei Jahren eine praktische Ausbildung in der Kollegi-Gärtnerei absolvierten. Mit Erfolg: Kürzlich meisterten Lena Odermatt (18), Astrid Zimmermann (19) und Fabio Setto (20) ein entsprechendes Qualifikationsverfahren. Gestern versammelten sie sich nun mit ihren Familien in der Hüteli-Cafeteria in Sarnen und erhielten aus den Händen von Bildungsdirektor Franz Enderli ihre Diplome als Praktiker/-in Gärtnerei.

Dies, obwohl ursprünglich nur «ein Platz» zur Verfügung stand, wie Thomas Achermann erklärte. Der Ausbildungsverantwortliche der Stiftung fand aber einen Weg alle unterzubringen, verteilt auf die Arbeitsbereiche Gartenunterhalt, Pflanzenproduktion und Verkauf/Präsentation, über welche die drei an der Feier gekonnt Auskunft gaben. Lena Odermatt absolviert nun ein einjähriges Praktikum (Markus Enz AG), für Fabio Setto laufen Abklärungen bei der Klostergärtnerei in Engelberg. Noch ohne Anschlusslösung ist Astrid Zimmermann. (cri)



Fabio Setto mit seinem Arbeitsgerät (Rasenmäher) und Bildungsdirektor Franz Enderli, aus dessen Händen er das Diplom im Hüteli-Garten erhält.

Bild: Christoph Riebli (Sarnen, 4. Juli 2017)